

## Was geht in Europa vor sich?

### Die geistliche Situation Europas Teil 1

#### Legion: Ein Geist der Zerstörung

*Sie fuhren über den See und kamen in die Gegend der Gerasener. Als Jesus aus dem Boot stieg, begegnete ihm ein Mann mit einem unreinen Geist, der von den Gräbern kam. Er wohnte in den Grabstätten und keiner konnte ihn mehr binden, auch nicht mit Ketten. Denn oft war er an Händen und Füßen mit Ketten gebunden worden, doch er zerriss die Ketten und zerbrach die Eisenfesseln an seinen Füßen. Niemand war stark genug, ihn zu bändigen. Tag und Nacht hielt er sich bei den Gräbern und auf den Bergen auf, schrie auf und schnitt sich mit Steinen.*

*Als er aus der Ferne Jesus sah, rannte er zu ihm und fiel vor ihm auf die Knie. Er schrie mit lauter Stimme: „Was willst du mir antun, Jesus, Sohn des Allerhöchsten? Schwöre mir bei Gott, dass du mich nicht quälen wirst!“ Denn Jesus hatte zu ihm gesagt: „Komm aus diesem Mann heraus, du böser Geist!“ Dann fragte ihn Jesus: „Wie heißt du?“ „Mein Name ist Legion,“ erwiderte er, „denn wir sind Viele.“ Und er flehte ihn immerfort an, ihn nicht aus dieser Gegend fort zu schicken.  
(Markus 5:1-10)*

Jede Person hat die Gelegenheit, zwischen Finsternis und Licht zu wählen.

Aus irgendeinem Grund, den uns die Bibel nicht mitteilt, hatte dieser Mann mit der „Legion“ die Finsternis gewählt – eine schreckliche Finsternis! Dadurch verlor er seine Familie, sein soziales Umfeld und seinen Verstand. Er irrte auf den Gräbern umher und es war unmöglich ihn zu binden, um ihn selbst und seine Helfer zu schützen. Als Jesus kam, lief er zu ihm und schrie laut: „Was willst du mir antun, Jesus, Sohn des Allerhöchsten?“

Im Verlauf meines langjährigen Dienstes fiel mir auf, dass in der Gegenwart des Geistes Gottes dämonische Mächte oft die Konfrontation suchen. Genau dies geschieht hier. Während dieser Auseinandersetzung erfahren wir mehr über diesen Mann. So viele Dämonen wohnten in ihm, dass diese sich „Legion“ nannten.

Eine Legion umfasste bis zu 6000 Mann, die sehr gut organisiert waren.

Was hatte dieser Dämon „Legion“ mit diesem Mann gemacht? Er hatte ihn seiner Würde und seiner Familie beraubt und ihn aus der Gesellschaft hinausgeworfen.

Was Europa anbetrifft, müssen wir noch tiefer gehen.

Die Bibel spricht von „Zerstörung“ und von „dem Zerstörer“. Hier einige Beispiele:

*Ein Löwe ist aus seinem Lager gekommen, ein Zerstörer der Nationen ist aufgebrochen. Er hat seinen Ort verlassen, um dein Land zu verwüsten. Deine Städte werden in Trümmern liegen und ohne Bewohner sein. (Jer.4:7)*

Im Hebräischen steht hier für „Zerstörer“ *shachath*, was „zerstören, verderben, zugrunde richten und zerfallen lassen“ bedeutet.

*„Bringt den ganzen Zehnten in mein Vorratshaus, damit Speise in meinem Haus ist. Prüft mich darin“, spricht der Herr der Allmächtige, „und seht, ob ich nicht die Schleusen des Himmels weit aufmache und so viel Segen ausgieße, dass ihr nicht genug Raum dafür habt. Ich werde die Pest davon abhalten, eure Ernte zu fressen und die Reben auf dem Feld werden ihre Frucht nicht abwerfen,“ spricht der Herr, der Allmächtige. (Mal.3:10-11)*

Das hebräische Wort für „fressen“ ist *akal* und bedeutet auch „verschlingen, total verbrennen, verzehren“.

*Durch Glauben hielt er das Passah und das Blutbesprengen, so dass der Zerstörer der Erstgeburt die Erstgeborenen Israels nicht antastete. (Heb.11:28)*

Hier ist das Hebräische für „Zerstörer“ *Olothreuo*, was „vernichten“ bedeutet.

*Als König hatten sie den Engel des Abgrundes, dessen hebräischer Name Abaddon und dessen griechischer Name Apollyon ist. (Off.9:11)*

Abaddon beschreibt sowohl eine Kraft als auch eine Person und bedeutet „Untergang, Zerstörung, Ort der Zerstörung, es ist der Name des Engelsfürsten der Höllenregionen, des Ministers des Todes, dessen der Verwüstung auf der Erde verursacht“.

Diese Bibelstellen zeigen uns, dass die Zerstörung attackiert, verdirbt, zugrunde richtet, verschlingt, immer weiter frisst und letztendlich alles, was sie berührt, unter dämonische Herrschaft bringt. Dies ist das Wesen des Dämons „Legion“.

Er ist eine zerstörerische Kraft und richtet alles zugrunde, womit er in Berührung kommt. Genau so machte er es mit dem Gerasener.

Ist dieser Dämon in Europa freigesetzt worden? Wenn ja, dann sind Hoffnung, Licht, Freude und Zukunft verloren. Alles womit er in Kontakt kommt, zerstört er – physisch, sozial, emotional und geistlich.

Er hat es auf die Gemeinde abgesehen und wir dürfen ihm auf keinen Fall erlauben einzudringen.

Dies veranlasst mich, drei Fragen zu stellen:

**\* Ist er schon in der Gemeinde?**

Ist dies der Fall, so sehen wir es vor allem daran, dass die prophetische Stimme zum Schweigen gebracht wurde. Am meisten fürchtet der Feind die Dienstgabe des Propheten. Diese lässt sich nicht kontrollieren und wird meist von Leuten ausgeübt, die unbequem sind und sich nicht vor Lüge, Unreinheit oder Betrug beugen. Der Prophet zeigt Gottes Gedanken über jede mögliche Situation. Gott offenbart dem Propheten die Dinge, die der Feind vertuschen möchte bis es zu spät ist. Seine Stimme will der Feind unbedingt zum Schweigen bringen. Ausgrenzung, wenn Gedanken geäußert werden, Mangel an Ressourcen und eine erdrückende Hierarchie sorgen in ganz Europa dafür, dass die Stimme der Propheten weitgehend verstummt ist. Weil Propheten eine lästige Gruppe von Leuten sind, mag es die Gemeinde vielleicht, wenn das prophetische Wort zum Schweigen gebracht wird! Die Gemeinde will die Propheten kontrollieren oder mundtot machen. Dies sollte sie nicht tun. Propheten und das prophetische Wort zeigen Dinge auf, warnen und weisen den Weg und sind deshalb notwendig. Doch überall breitet sich Schweigen aus.

So stelle ich erneut die Frage: Ist der Feind schon in die Gemeinde eingedrungen?

**\* Wer nimmt davon Notiz, falls er eingedrungen ist?**

Der Ort, wo sich Dämonen am meisten wohl fühlen, ist der der Religion. Dort wird Kontrolle ausgeübt. Dort können die, die bloßstellen und herunterreißen, geschwächt, isoliert, entmutigt, zum Schweigen gebracht und zerstört werden. Ist dies in der Gemeinde in Europa geschehen? Wurden die, die Zerstörung offen legen, mundtot gemacht? Wie kann man sonst erklären, dass unsere geistlichen Leiter taub und stumm geworden sind angesichts all der politischen und gesellschaftlichen Verirrungen.

**\* Welche Konsequenzen ziehen wir daraus?**

Möglicherweise ist es schon zu spät etwas zu tun. Vielleicht markiert die Freisetzung von „Legion“ nur einen weiteren Schritt Europas auf dem Weg ins Gericht, das wir nun erleiden, weil wir es verpasst haben, auf Gottes Warnungen, die er über Jahrzehnte an uns gerichtet hat, Acht zu haben.

Aber es gibt einen Ausweg:

*Dann sagte der Herr: „Der Schrei der Entrüstung über Sodom und Gomorra ist so groß und ihre Sünde ist so scheußlich, dass ich hinunter steigen werde um zu sehen, ob es so schlimm ist wie der Schrei, der mich erreicht hat. Wenn nicht, so werde ich es wissen.“*

*Die Männer wandten sich um und gingen nach Sodom, aber Abraham blieb vor dem Herrn stehen. Abraham trat zu ihm und sprach: „Willst du den Gerechten mit dem Bösen wegfegen? Was, wenn fünfzig Gerechte in der Stadt sind? Willst du wirklich alles wegraffen und den Ort nicht wegen der fünfzig Gerechten, die darin wohnen, verschonen? Fern sei es von dir, dies zu tun, dass du den Gerechten mit dem Bösen tötest und den Gerechten genauso behandelst wie den Ungerechten. Fern sei es von dir! Wirst du, der Richter der ganzen Erde, nicht Recht ausüben?“ Dann sagte der Herr: „Wenn ich fünfzig Gerechte in Sodom finde, werde ich um ihretwillen die ganze Stadt verschonen.“ (1.Mo. 18:20-26)*

*Dies zeigte mir der Herr, HERR: Nachdem der Anteil des Königs geerntet war, gerade als die zweite Ernte aufwuchs, bereitete er Schwärme von Heuschrecken. Als diese das Land kahl gefressen hatten, schrie ich auf, „Herr, HERR, vergib doch! Wie kann Jakob überleben? Es ist doch so klein!“ Darauf erwiderte der Herr und sprach, „es soll nicht geschehen.“*

*Und der Herr, HERR, ließ mich sehen: Der Herr, HERR, rief ein Feuer zum Gericht herbei; dieses trocknete die Tiefen der Wasser aus und verzehrte das Land. Dann schrie ich aus, „Herr, HERR, ich flehe dich an, stopp es! Wie kann Jakob bestehen? Es ist so klein!“ Und der Herr, HERR erwiderte und sprach, „auch dies soll nicht geschehen.“ (Amos 7:1-4)*

Anscheinend konnte Amos Gottes Absicht ändern, Abraham jedoch nicht. Deshalb müssen wir vor Gott eintreten im Bewusstsein, dass es am Ende ganz verschieden ausgehen kann. Wir sollen aber solange weiter um Barmherzigkeit und Segen bitten, bis der Herr uns Einhalt gebietet oder bis die Umstände uns zum Aufhören zwingen. Das Weitere müssen wir ihm überlassen. Für mich persönlich scheint dies sehr einfach und offensichtlich zu sein, vermutlich gehöre ich aber zu einem sehr kleinen Kreis, der ebenso denkt.

Europa scheint taub zu sein und es sieht so aus, als ob Gottes Volk schläft. Die Gemeinde hat aufgehört zu beten und sich zur Annahme verleiten lassen, dass alles gut wird. Oder sie ist damit beschäftigt, es sich bequem zu machen und erfolgreich zu sein. Unter diesen Umständen hat der Dämon „Legion“ ein leichtes Spiel, die Zukunft von Gottes Volk ist aber äußerst ungewiss.

## Was geht in Europa vor sich?

### Die geistliche Situation Europas – Teil 2

#### Goliath: der Geist der Furcht

*Die Philister sammelten ihre Heere zum Krieg und trafen sich bei Socho in Juda. Sie schlugen ihr Lager bei Efes-Dammim zwischen Socho und Aseka auf. Saul und die Israeliten versammelten sich und lagerten im Tal Elah und stellten ihre Schlachtreihe den Philistern gegenüber auf. Die Philister belagerten einen Hügel und die Israeliten den anderen auf beiden Seiten des Tales.*

*Ein Kriegsheld namens Goliath von Gath trat aus dem Lager der Philister hervor. Er war mehr als 2,75 m groß. Auf seinem Kopf hatte er einen Bronzehelm und er trug einen Schuppenpanzer aus Bronze, der etwa 60 kg wog. An den Beinen trug er Bronzeschienen und auf dem Rücken ein Krummschwert aus Bronze. Der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum, die eiserne Speerspitze wog etwa 7 kg. Und sein Schildträger ging vor ihm her.*

*Goliath stellte sich hin und rief zu den Schlachtreihen Israels: „Warum kommt ihr heraus und stellt euch zum Kampf auf? Bin ich nicht ein Philister und ihr sind die Knechte Sauls? Wählt einen Mann aus und lasst ihn zu mir herab kommen, Wenn er fähig ist zu kämpfen und mich zu töten, werden wir eure Knechte sein. Wenn ich ihn aber überwältige und töte, werdet ihr unsere Knechte und uns dienen.“ Dann sagte der Philister: „An diesem Tag fordere ich die Schlachtreihen Israels heraus! Gebt mir einen Mann und lasst uns gegeneinander kämpfen.“ Als Saul und alle Israeliten diese Worte hörten, waren sie bestürzt und in Schrecken versetzt. (1.Sam 17:1-10)*

Goliath war ganz gewiss eine Furcht erregende Figur. (Ich traf einmal einen Mann, der fast 2,40 m groß war. Trotz seiner furchteinflößenden Erscheinung war er im Gegensatz zu Goliath ein sanfter Riese, denn er war Christ!) Goliath benutzte seine mächtige Erscheinung, um der Armee Israels ihre Zuversicht zu rauben und sie niedergeschlagen zu machen. Er benutzte nicht nur seine äußere Größe, sondern überhob sich auch in der Gegenwart von Gottes Volk. – „Ich fordere die Schlachtreihen Israels heraus.“ Hebräisch: charaph – schelten, verspotten, lästern. Er benutzte auch geistliche Mächte: „...und der Philister verfluchte David durch seine Götter.“ (V.43) Dadurch fiel ein Geist der Furcht auf das Volk Gottes.

Hebräisch: yare – fürchten, Angst haben, Ehrfurcht zeigen, erschrocken sein, Ehre, Anerkennung und Respekt geben.

Vor vielen Jahren, nach dem Fall der Berliner Mauer, schrieb ich unter dem Titel „Ist Goliath wieder da?“ einen Artikel, aus dem ich hier einige kleine Ausschnitte wiedergebe.

*Wenn ein böser Geist einen Menschen verlässt, geht er durch dürre Orte und sucht Ruhe, findet sie aber nicht. Dann sagt er: `Ich werde in das Haus, das ich verlassen habe, zurückkehren..´ Sobald er wiederkehrt, findet er das Haus gereinigt und schön geordnet. Dann geht er und nimmt sieben andere Geister; böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen darin. So wird am Ende der Zustand jenes Menschen schlimmer sein als er am Anfang war. (Luk. 11: 24-26)*

**In der ehemaligen DDR war Goliath im Geheimen erfolgreich dabei, das Volk Gottes zu schwächen und zu zerstören. Diejenigen, die ihn durch Gebet und Fasten raus werfen sollten, waren zum größten Teil damit beschäftigt, (die neu gewonnene äußere Freiheit, Übers.) zu feiern. Sie verstanden nicht, dass der Feind vielleicht einen Kampf verloren hat, aber noch längst nicht bereit ist, seine endgültige Niederlage anzuerkennen.**

**Das Ziel Goliaths ist immer noch dasselbe. Voll entschlossen versucht er, die Gemeinde Gottes zu zerstören, denn nur Gottes Volk kann sehen wie er wirklich ist und hat die Fähigkeit, seine Macht zu brechen. Unermüdlich ist er dabei, zu spalten, zu schwächen, die Herzen zu verhärten, blind zu machen und zu zerstören. Und alle Mächte des Teufels stehen ihm dabei zur Seite.“**

Als damals die Mauer fiel, sank auch der Mut meines Herzens. Im Osten und Westen sah ich Gemeinden voller Freude, weil der Glaube über den Kommunismus triumphiert hatte. Überall wurde nur gefeiert. Dies war für mich der Beweis dafür, dass der größte Teil des Volkes Gottes die Methoden des Feindes grundlegend falsch verstanden hatte. (Eph. 6:10) Was ich erkennen konnte war, dass der Teufel den Fall der Mauer dazu benutzte, hinein zu gehen und die dämonischen Mächte hinter der Mauer frei zu setzen und sie raus zu lassen.

Nach dem Fall der Mauer konnte Goliath nicht nur durch Ostdeutschland, sondern durch ganz Europa ziehen. Seither ist nichts geschehen, was sein Fortschreiten gehindert hätte. Der Geist der Furcht, dem die Androhung von Gewalt den Weg bereitet, ist in ganz Europa freigesetzt worden.

## Wo ist Goliath zu erkennen?

### \* Internationale Ereignisse offenbaren ihn

Der ökonomische Kollaps von Europa und seiner Währung hat vielen Ländern Angst eingeflößt. Griechenland hat inzwischen den Status eines Landes, das nicht mehr kreditwürdig ist. Es kann Geld nur noch zu hohen Schuldzinsen leihen. Nur die Bürgschaft der EU kann seinen ökonomischen Sturz verhindern. Doch dies ist wie wenn man auf geknicktes Schilfrohr vertraut (Jes. 36:6, Übers.). Die Lage ist zum Verzweifeln, ein weiterer Kollaps wird den Wirtschaftsraum Europa zusammenbrechen lassen. Die Wirtschaftslage in Spanien und Portugal ist wenig ermutigend und Italien ist das Land mit der dritthöchsten Verschuldung auf der Erde. Wenn der Schutz des Euro zusammenbricht, gibt es für deren Ökonomie so gut wie keine Hoffnung mehr. Diese Länder werden dann andere mitreißen.

Da sind die Krawalle auf den Straßen Athens kein Wunder. Die Menschen sind um ihre Zukunft besorgt. Ihre Renten und Ersparnisse sind von Banken und geldgieriger Politik aufgefressen (oder gestohlen?) worden. So erscheint die Zukunft sehr unsicher.

Gigantische Rettungspläne wurden aufgesetzt, um den Kollaps abzuwenden. Weil aber der Geist Goliaths freie Hand hat, werden diese Pläne keinen Erfolg haben. Diese Furcht wird alles Gute blockieren und die, die ihr im Weg stehen, in Schrecken versetzen. Sie zerstört den Willen, der Wahrheit ins Gesicht zu sehen und zu erkennen, dass nur Gott uns aus diesem Unglück retten kann. Vielleicht stehen wir vor Bedrängnissen wie sie der Apostel Paulus beschreibt:

*„...sondern in all diesen Situationen empfehlen wir uns als Gottes Diener: in großem Ausharren, in Leiden, in Bedrückungen und Nöten,“ (2.Kor. 6:4)*

Das griechische Wort `anagke´, übersetzt mit Bedrückungen, denkt hier an eine Notwendigkeit. Paulus meint damit Situationen, für die es keine Alternative gibt und durch die man gehen muss. Unsere einzige Gewissheit in dieser Mühsal ist, dass sie einmal zu Ende sein wird.

**\* Bürgerunruhen und das Aufleben von Extremismus sind Merkmale für Goliath**

Wir leben in einer gefährlichen Zeit. Wenn die Wirtschaft und Politik versagt, suchen die Menschen einen Sündenbock und eine schnelle Lösung, die ihnen mehr Sicherheit gewährt. Dann werden ganz bestimmte Gruppen angegriffen: `die Reichen`, `die Gierigen`, `die Mächtigen`. Diesen Attacken kommen oft von Nationalisten oder rechtsextremen Parteien mit ihren charakteristischen Merkmalen. Ihre Anhänger sind Leute, die Angst haben und oftmals realitätsfern sind. Es ist leicht, Steine zu werfen und Parolen zu schreien. Viele von denen, die mitmachen, erkennen die Folgen solcher Aktionen nicht und merken nicht, wie sie manipuliert werden. Eine Zivilisation ohne Christus ist wie ein Anstrich, der die selbstsüchtigen und gefährlichen primitiven Triebe des Menschen verstecken soll. In solchen Situationen bringt Furcht diese Triebe zum Vorschein. Goliath weiß das. Doch sind wir uns dessen bewusst?

Goliath und Legion könnten zugleich freigesetzt worden sein.  
Aber Gottes Volk schläft weiter.

## Was geht in Europa vor sich?

### Die geistliche Situation Europas – Teil 3

#### Nebukadnezar: der Geist der Machtgier

*Der König Nebukadnezar machte ein Standbild aus Gold, über 27 m hoch und fast 3 m breit. Er stellte es in der Ebene Dura in der Provinz Babel auf. Dann lud er die Statthalter der Provinzen, die Präfekten und Verwalter, die Berater und Schatzmeister, die Richter und Polizeiobersten sowie alle hohen Provinzbeamten vor, damit sie an der Einweihung des von ihm errichteten Standbildes teilnahmen. So kamen die Provinzstatthalter, Präfekten, Verwalter, Berater, Schatzmeister, Richter, Polizeiobersten und alle anderen hohen Provinzbeamten, versammelten sich zur Einweihung des Standbildes, das Nebukadnezar errichtet hatte, und standen davor.*

*Dann verkündete der Herold laut: „Ihr Völker, Nationen und Menschen jeder Sprache, dies ist euch befohlen zu tun: Sobald ihr den Klang des Horns, der Flöte, Zither, Leier und Harfe, der Pfeifen und aller Arten von Musik hört, müsst ihr niederfallen und das goldene Standbild anbeten, das der König Nebukadnezar errichtet hat. Wer jedoch nicht niederfällt und es nicht anbetet, wird sofort in den brennenden Feuerofen geworfen.“*

*Deshalb warfen sich alle Völker, Nationen und Menschen jeder Sprache nieder um das goldene Standbild anzubeten, das der König Nebukadnezar errichtet hatte, sobald sie den Klang des Horns, der Flöte und Zither, der Leier und Harfe, der Pfeifen und aller Arten von Musik hörten. (Dan. 3:1-7)*

Nebukadnezar herrschte mit absoluter Gewalt. Niemand konnte sich ihm entgegen stellen. Er war übermächtig und herrschte auch so. Sein größtes Verlangen war, sich selbst zu erheben und zu fördern. Falsche Religion war das Mittel, um diese absolute Herrschaft zu gewinnen.

Drei Wege benutzte er dazu:

#### **1. Die riesige Größe des Standbilds**

Jede Macht, die absolute Herrschaft anstrebt, handelt so. Davon zeugen die riesigen Gebäude der Akropolis in Athen genauso wie der Pantheon in Rom, der Tempel der

Artemis in Ephesus oder der weitläufige Eingangsbereich des Pergamon-Museums in Berlin.

## 2. Das Gebot des absoluten Gehorsams

Römische Kaiser verlangten diesen Gehorsam von Christen während einer Reihe von Verfolgungen (z.B. 41 und 64-68 n.Chr.). Neues Beispiel ist (u.a.) die kommunistische Partei, die den Gehorsam gegenüber der Partei verlangte. Diese Vorherrschaft ist das Merkmal von Geistern der Machtgier.

## 3. Die Todesdrohung

Die einzigen Alternativen zu diesem Gehorsam sind Folter und Tod. Der Gewaltherrscher kann seine Position nur durch die Vernichtung jeglicher Opposition erhalten. Viele Beispiele der letzten Jahrzehnte zeigen dies: Joseph Stalin in der UdSSR, Pol Pot in Kambodscha und Saddam Hussein im Irak...

Dieser gewalttätige Gebrauch der Macht war schon immer die Methode von Diktatoren.

*„Danach sah ich ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen. Es hatte zwei Hörner wie ein Lamm, redete aber wie ein Drache. Es übte **die ganze Macht** des ersten Tieres für dieses Tier aus **und brachte die Erde und ihre Bewohner dazu, das erste Tier anzubeten**, dessen tödliche Wunde geheilt worden war. Und es vollbrachte große und wunderbare Zeichen, sogar Feuer ließ es vom Himmel auf die Erde fallen vor den Menschen. Wegen dieser Zeichen wurde ihm Macht gegeben für das erste Tier zu handeln, **so dass es die Bewohner der Erde verführte**. Und es befahl ihnen, ein Bild zu Ehren des ersten Tieres zu machen, das durchs Schwert verwundet worden war, aber lebte. Ihm wurde Macht gegeben, dem Bild des ersten Tieres Atem zu geben, so dass dieses sprechen konnte **und veranlasste, dass alle die getötet wurden, die sich weigerten, das Bild anzubeten**. Es zwang auch jeden, ob klein oder groß, reich oder arm, Sklave oder Freier dazu, ein Zeichen an seiner rechten Hand oder seiner Stirn zu empfangen, ohne das niemand kaufen oder verkaufen konnte, und dieses Zeichen ist der Name des Tieres oder die Nummer seines Namens.“ (Off. 13:11-17)*

Die fett gedruckten Stellen zeigen die Merkmale und Methoden, die Satan gegen Gottes Volk anwenden will. Dieser satanische Machtgebrauch lässt einem keine andere Wahl als sich zu fügen. Leider passen sich viele, wenn nicht die meisten

Europäer, nur all zu gern auf diese Weise an. Sie verstehen einfach nicht, was da gespielt wird, weil ihre Augen blind sind:

*Der Gott dieses Zeitalters hat die Gedanken der Ungläubigen blind gemacht, so dass sie das Licht des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, der das Abbild Gottes ist, nicht sehen können. (2.Kor. 4:4)*

Die Gemeinde sollte diese Dinge recht verstehen und willens sein, sich über diese Mächte der Gewaltherrschaft hinwegzusetzen, selbst wenn es das Leben kostet:

*Sie überwandten ihn durch das Blut des Lammes und das Wort ihres Zeugnisses; sie liebten ihr Leben so wenig, dass sie dem Tod nicht auswichen. (Off. 12:11)*

Ein großer Teil der Gemeinde scheint ebenso blind zu sein für das, was passiert.

Wie konnte es soweit kommen?

#### **\* Durch einzelne Pastoren**

Die Personen, die Gottes Volk führen, tragen eine sehr große Verantwortung. Sie müssen die Schafe beschützen und dem Bösen auf jede Weise entgentreten.

*„Ich sage euch die Wahrheit: Der Mensch, der nicht durch das Tor zu den Schafen hineingeht, sondern auf einem anderen Weg hinein steigt, ist ein Dieb und ein Räuber. Der Mensch, der durch das Tor hineingeht, ist der Hirte seiner Schafe. Der Wächter öffnet ihm das Tor, und die Schafe hören auf seine Stimme. Er ruft seine eigenen Schafe mit Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle eigenen Schafe hinaus gebracht hat, geht er vor ihnen her und seine Schafe folgen ihm, denn sie kennen seine Stimme.“ (Joh. 10:1-4)*

Haben unsere Leiter und Pastoren die Qualitäten und die nötige geistliche Einsicht, uns in diesen Tagen zu führen oder sind viele von ihnen zufrieden damit, in Koexistenz mit Nebukadnezars Standbild zu leben? Wenn ja, warum tun sie das?

- Sie haben nicht das nötige geistliche Verständnis um zu sehen was heute geschieht. Sie sprechen von „Wachstum“, „Erneuerung“ und „Erweckung“ und ignorieren alle Zeichen, die diesen widersprechen. Jeder Widerspruch muss zum Schweigen gebracht werden. Und genau das will der Geist der Machtgier.

- Sie sind des Kampfes überdrüssig geworden. Weil ihre Mittel und ihre Liebe zu gering sind, finden sie es am leichtesten sich anzupassen und kümmern sich nicht darum, welche Macht dann die Oberhand gewinnt.

- Das macht sie zu Wölfen in Schafspelzen.

*„Nehmt euch in Acht vor falschen Propheten. Sie kommen zu euch in Schafskleidern, im Innern sind sie aber reißende Wölfe.“ (Mat. 7:15)*

### **\* Durch nationale Leiter**

Ein großer Teil des Versagens scheint auf nationaler Ebene zu geschehen. Egal welche Krise uns trifft, die geistlichen Leiter auf nationaler Ebene bleiben stumm.

Dies ist befremdend, da auf dieser Ebene agierende Personen in der Lage sein sollten, sowohl politisch als auch geistlich größere Entwicklungen zu erfassen. Ich möchte nicht zu kritisch sein, aber ich habe es satt zu sehen, wie sie es ablehnen ihre Hauptaufgabe zu übernehmen. Warum schweigen sie?

Möglicherweise haben sie nicht die Fähigkeit, tiefer gehend und auf höherem Niveau zu dienen. Vielleicht haben sie als Leiter ihrer eigenen Denomination oder ihres Gemeindefitzwerks für sich ein Kontrollsystem über ihre Gemeinden aufgerichtet, so dass sie gegen andere Systeme der Kontrolle oder Herrschaft keine Einwände anmelden können.

Wie dem auch sei, sie wurden und werden schuldig am Leib Christi. Dadurch ist ein Vakuum entstanden, in das säkulare Systeme der Kontrolle und Herrschaft hinein stoßen. An Nebukadnezar sehen wir, was danach passiert.

### **\* Durch uns alle**

*„Blast das Horn in Zion,  
verkündet ein heiliges Fasten,  
ruft eine geheiligte Versammlung zusammen.*

*Sammelt das Volk,  
heiligt die Versammlung,  
bringt die Ältesten zusammen,  
sammelt die Kinder und die noch gestillt werden.*

*Der Bräutigam soll aus seinem Raum treten und die Braut aus ihrer Kammer.  
Bewegt die Priester, die vor dem HERRN dienen, dazu,  
zwischen der Pforte und dem Altar zu weinen und zu sagen:  
„Schone dein Volk, o HERR,*

*mach dein Erbteil nicht zum Hohn,  
zum Drohwort unter den Nationen.*

*Warum sollten sie unter den Völkern sagen, 'Wo ist ihr Gott?'“ (Joel 2:15-17)*

Als Joel die große Bedrohung für das Volk sah, berief er eine gemeinsame Zeit des Betens und Fastens. Es scheint so, als ob wir die Fähigkeit zu dieser Gemeinschaft verloren haben. In unserer Trennung und Zerteilung sind wir nicht dazu in der Lage, zusammen zu kommen und gegen dieses goldene Standbild und all das, was es repräsentiert, Stellung zu beziehen. Unsere Hauptsorge gilt der eigenen Gemeinde oder unserer speziellen Denomination. Seit Jahrzehnten erleben wir dieses kollektive Versagen, dass wir nicht in der Lage sind, zusammen zu stehen und dem gemeinsamen Feind entgegen zu treten. Ich vermisse in Europa jeglichen Willen im Volk Gottes, der Gewalt von Nebukadnezar zu widerstehen. Das macht unsere Zukunft sehr unsicher.

## Was geht in Europa vor sich?

### Die geistliche Situation Europas – Teil 4

#### Moab: Okkulte Mächte

*Als der König von Moab sah, dass der Kampf zu seinen Ungunsten war, nahm er siebenhundert Schwertkämpfer um zum König von Edom durchzubrechen. Dies misslang ihnen. Da nahm er seinen erstgeborenen Sohn, der sein Nachfolger werden sollte, und brachte ihn auf der Stadtmauer als Brandopfer dar. So entstand eine große Wut gegen Israel, dass sie sich zurückzogen und in ihr eigenes Land umkehrten. (2. Kön. 3:26-27)*

Auch wenn diese Bibelstelle nicht leicht auszulegen ist, ist der entscheidende Punkt doch klar. Als Moab sah, dass es Gottes Volk nicht schlagen konnte, versuchte es, Israel durch okkulte Mächte zu kontrollieren.

#### **Genau dasselbe beabsichtigte Balak:**

*Dann zogen die Israeliten in die Ebenen von Moab und lagerten sich entlang des Jordans gegenüber von Jericho. Balak, der Sohn Zippors sah, was Israel den Amoritern getan hatte und Moab war in Schrecken, weil Israel so zahlreich war. Moab war erfüllt mit Furcht wegen der Israeliten. Die Moabiter sagten zu den Ältesten von Midian: „Diese Horden sind dabei alles um uns herum abzufressen wie ein Ochse das Gras des Feldes abweidet.“ So sandte Balak, der Sohn Zippors, der zu jener Zeit Moabs König war, und ließ Bileam den Sohn Beors holen, der in Petor war, in seinem Heimatland nahe dem Strom. Balak sagte: „Ein Volk ist aus Ägypten gekommen; sie breiten sich über das ganze Land aus und haben sich neben mir niedergelassen. Komm nun und lege einen Fluch auf dieses Volk, denn es ist zu mächtig für mich. Dann werde ich es vielleicht besiegen und aus dem Land treiben können. Denn ich weiß, dass die gesegnet sind, die du segnest und dass die, die du verfluchst, verflucht sind.“ (4.Mo. 22:2-6)*

#### **So machte es auch Demetrius:**

*Zu dieser Zeit entstand großer Tumult wegen des `Weges`. Ein Silberschmied namens Demetrius, der Artemisschreine aus Silber machte, brachte den Kunsthandwerkern beträchtlichen Gewinn. Er rief diese samt den Arbeitern, der damit*

*verbundenen Gewerbearten, zusammen und sagte: „Männer, ihr wisst, dass wir durch dieses Gewerbe ein gutes Einkommen erwerben. Und ihr seht und hört, wie dieser Paulus eine riesengroße Zahl an Menschen hier in Ephesus und praktisch in der ganzen Provinz Asien überzeugt und umgestimmt hat. Er sagt, dass von Menschen gemachte Götter überhaupt keine Götter sind. So besteht nicht nur die Gefahr, dass unser Gewerbe seinen guten Ruf verliert, sondern auch der Tempel der großen Göttin Artemis in Verruf gerät und die Göttin selbst, die überall in der Provinz Asien und in der ganzen Welt angebetet wird, ihrer göttlichen Majestät beraubt wird.“ ( Apg. 19:23-27)*

Okkulte Praktiken sind fast überall in Europa auf dem Vormarsch. Naturreligionen und Heidentum wachsen erneut und die Anwendung okkultur Mächte gegen Gottes Volk wird mehr und mehr alltägliche Praxis. Wir werden verflucht und so durch Krankheiten bedroht, Ehen zerbrechen, Pornografie macht sich breit, unsere Kinder werden zerstört und unsere Gemeinden entweiht.

Ich bin mir nicht sicher, ob Gottes Volk diese Tatsache wahrnimmt.

#### **\* Gottes Volk versteht das Evangelium kaum**

Jede Person und jede Gemeinde, die sich auf die Wahrheit Jesu stellt, wird zu einer Zielscheibe für den Feind. Und mit der wachsenden Kraft des Feindes werden auch die Attacken heftiger, schmerzhafter und direkter. Die Attacken richten sich gegen unseren Körper, unsere Finanzen, unsere Beziehungen, unsere Sexualität und benutzen unseren Stolz, Egoismus, unsere Schwachheiten und das Fehlen unserer Hoffnung.

Mit der wachsenden Stärke des Feindes sehen wir auch unsere Gesellschaft wegen unserer engstirnigen Einstellung zur Abtreibung und Sexualität angegriffen.

Wegen der multikulturellen Vorgaben unserer Gesellschaft werden unsere Dienste und Werke vermehrt mit Verboten konfrontiert, so dass wir durch Einschränkungen, Ausgrenzungen und Angriffe unter Druck stehen.

Wir müssen lernen, solche Angriffe zu erwarten, mit ihnen fertig zu werden und wenn Feindschaft gegen uns kommt, festzustehen, denn das Evangelium bewirkt stets, dass der Feind sich gegen uns erhebt. Das ist ganz natürlich. Wir müssen lernen wie man stark wird, sich selbst diszipliniert und seinen Weg mit dem Herrn im persönlichen Leben, in der Familie und in der Gemeinde geht.

**\* Die Gemeinde hat diese Wahrheiten vergessen und dadurch ihre Stärke eingebüßt**

Wir kümmern uns zu sehr um Wohlstand und Komfort und unser eigenes Wohlergehen, wir gehen Kompromisse ein und geben Wichtiges auf, um ein friedliches Leben zu genießen und sind zu sehr mit unseren Bedürfnissen beschäftigt. Auf lokaler Ebene ist die Gemeinde schwach geworden und auf nationaler Ebene ist sie Kompromisse eingegangen. Unsere Leiter sind zuviel mit ihrem persönlichen Erfolg und dem Bau ihres eigenen Dienstes beschäftigt.

Die Nöte unserer Länder wurden außer Acht gelassen.

In diesem Vakuum konnte der Feind stark werden, alte Feindschaften beleben und frühere Mächte der Zerstörung aufbauen, die wir längst tot geglaubt hatten.

**\* Du sagst, `ich bin reich, habe Wohlstand erworben und brauche nichts´,**

*„aber du erkennst nicht, dass du elend, erbärmlich, arm, blind und nackt bist.“*  
(Off. 3:17)

Ist es möglich, dass der Feind mit offenen und geheimen Mitteln das Volk Gottes immer mehr beschränken konnte?

Ist dies der wahre Zustand der Gemeinde:

Elend „voller Plackerei, in Schwierigkeiten und angefochten“

erbärmlich „miserabel und bemitleidenswert“

arm „zum Betteln verurteilt, bettelnd und um Almosen bittend,  
fern von Wohlstand, Einfluss, Ehre und ohne hohe Stellung,  
niedrig, betrübt, ohne die christlichen Tugenden und ewigen  
Reichtümer,  
zu hilflos und kraftlos um etwas fertig zu bringen“

blind „blind und ohne geistige Sicht“

nackt „schutzlos, unbekleidet, mit nacktem Körper“

**Was können wir tun?**

Wir müssen mit den stärksten Waffen, die es gibt, kämpfen. Diese sind:

## **1. Das Blut Jesu \*\***

Die Mächte des Okkulten müssen weggeräumt werden. Dazu müssen wir das Blut Jesu beanspruchen.

### **- Jesus war das vollkommene Opferlamm Gottes**

*Am folgenden Tag sah Johannes, wie Jesus zu ihm kam und sagte: „Seht das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegträgt!“ (Joh. 1:29)*

### **- Er war das vollkommene Opfer**

*Gott machte den, der keine Sünde hatte, für uns zur Sünde, damit wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes würden. (2.Kor 5.21)*

*„Er sündigte nicht und in seinem Mund wurde kein Betrug gefunden“ (1.Pet. 2:22)*

### **- Wir müssen mit dem Blut eins werden**

*Jesus sagte zu ihnen: „Ich sage euch die Wahrheit, wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und sein Blut trinkt, habt ihr kein Leben in euch.“ (Joh. 6:53)*

### **- Das Blut muss sich mit uns identifizieren können**

*Während sie aßen nahm Jesus das Brot, sagte Dank, brach es und gab es seinen Jüngern und sagte: „Nehmt es, dies ist mein Leib.“*

*Dann nahm er den Becher, sagte Dank, bot ihnen den an und sie tranken alle daraus. „Dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen ist.“ Und er sagte zu ihnen: „Ich sage euch die Wahrheit, ich werde von der Frucht des Weinstocks nicht mehr trinken bis zu dem Tag, wo ich sie neu mit euch trinke im Königreich Gottes.“ (Mark. 14:22-25)*

Das Blut Jesu bewies seine Kraft bei seinem Tod:

*In diesem Moment wurde der Vorhang des Tempels von oben bis unten entzwei gerissen. Die Erde bebte und die Felsen zerbarsten. Die Gräber brachen auf und die Leiber vieler heiliger Menschen, die gestorben waren, wurden zum Leben erweckt. Sie kamen aus ihren Gräbern und gingen nach der Auferstehung Jesu in die heilige Stadt und erschienen vielen Menschen. (Matt. 27:51-53)*

Das Blut war so stark, dass es seine Macht ein für alle Mal bewiesen hatte: über die Sünde - der Vorhang zerriss, über die Natur - die Felsen zerbarsten und über den Tod – die Gräber wurden geöffnet. Das Opfer seines Blutes war vollkommen. Sein Blut ist die Waffe, die die Macht des Okkulten wegnimmt. Jesu Opfer sind diese Mächte unterlegen. Sie können seine Macht nicht leugnen. Soll Moab sein Opfer auf der Stadtmauer bringen. Wir bringen das Opfer, das am Kreuz geschah. Nach seinem Opfer hatte der König Moabs immer noch den Leichnam seines Sohnes. Als Jesus alles vollbracht hatte, war das Grab leer.

## **2. Sein Sieg**

*Als ihr tot wart in euren Sünden und dem unbeschnitten Sein eurer sündigen Natur, machte Gott euch lebendig mit Christus. Er vergab uns alle unsere Sünden, indem er den geschriebenen Kodex mit seinen Satzungen, der gegen uns war und uns entgegen stand, annulliert hat. Er nahm ihn weg und nagelte ihn ans Kreuz. Indem er die Mächte und Gewalten entwaffnete, stellte er sie öffentlich zur Schau und triumphierte über sie durch das Kreuz. (Kol. 2.13-15)*

Wir sind die Sieger und die Gewinner – wir haben gewonnen! Und unser Sieg ist vollkommen. Wir haben den Weltcup gewonnen. Wir nahmen den Pokal und auch das Stadium mit nach Hause! Unser Sieg ist endgültig und wir leben in diesem Sieg, selbst wenn es gelegentlich Mühe und Kampf kostet. Die okkulten Mächte müssen mit einer siegreichen Gemeinde und einem Volk des Triumphes konfrontiert werden, das auf den Sieg des leeren Kreuzes und Grabes baut. Wir werden uns niemals vor dem Standbild beugen. Wir werden der Furcht keine Macht geben und lassen uns nicht zerstören. Wir sind die Sieger.

## **3. Den Feind zerstören**

*David rannte und stand über ihm. Er ergriff das Schwert des Philisters und zog es aus seiner Scheide. Nachdem er ihn getötet hatte, schlug er mit dem Schwert seinen Kopf ab. Als die Philister sahen, dass ihr Held tot war, machten sie kehrt und rannten davon. Dann stürmten die Männer Israels und Judas mit Kriegsgeschrei vorwärts und verfolgten die Philister bis an das Stadttor von Gath und Ekron. Und die erschlagenen Philister lagen auf dem Weg von Shaaraim bis nach Gat und bis nach Ekron. Als die Israeliten von der Verfolgung der Philister zurückkehrten, plünderten sie deren Lager. David nahm den Kopf des Philisters und brachte ihn nach Jerusalem, dessen Waffen legte er in sein eigenes Zelt. (1.Sam. 17:51-54)*

*Dann hörte ich eine laute Stimme im Himmel, die sagte: „Nun sind die Rettung und die Macht und das Königreich unseres Gottes und die Herrschaft seines Christus gekommen. Denn der Ankläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott anklagt, ist hinab geworfen worden. (Off. 12:10)*

Unser oberstes Ziel ist, dass der Feind für immer hinab geworfen wird. Darin ist der Himmel wohl mit uns einig. Bis dies soweit ist, müssen wir Davids Haltung zu unserer eigenen machen und die okkulten Mächte, die gegen uns stehen, zerstören, damit das Volk Gottes frei gesetzt wird und zum Sieg vorwärts gehen kann.

Dunkelheit kommt über Europa und ich fürchte, dass sie nun unvermeidlich ist. Wir müssen durch die Dunkelheit hindurch, die dem Volk Gottes große Schwierigkeiten bereiten wird. Trotz allem Leid sind wir doch ein Volk des Sieges. Wir haben den Sieg und werden ihn eines Tages auch sehen. Die Tage vor uns mögen hart sein, aber die Zukunft gehört dem Herrn, der gesiegt hat und wir sind sein Volk. Deshalb gibt es keinen Grund zu verzweifeln.

Jim Smith, im Juli 2010

\*\* Wer sich mit dem Blut Jesu eingehender beschäftigen möchte, findet mehr dazu auf der Website [www.visionworld27.org](http://www.visionworld27.org). Dort findet er unter The Lamps Ministry bzw. Deutschsprachige Lampen u.a. die Seite: „Releasing the power of the blood“ `Die Kraft des Blutes freisetzen´ zum Herunterladen.